

# Landkreis Kusel

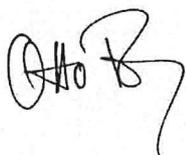
---

## - Abfallwirtschaft -

### Jahresabschluss 2020

1. Bilanz zum 31.12.2020
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom  
01.01. - 31.12.2020
3. Anhang, Anlagenachweis
4. Lagebericht gemäß § 26 EigAnVO

Aufgestellt:  
Kusel, 09.12.2021  
Kreisverwaltung Kusel



Otto Rubly  
- Landrat -

Abfallentsorgungseinrichtung des  
Landkreises Kusel

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	<u>31.12.2020</u>		<u>31.12.2019</u>	
	€	€	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.269,51		1.725,51	
2. Baukostenzuschüsse	1,00	1.270,51	1,00	1.726,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.286.436,51		5.662.186,51	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	311.071,08		311.071,08	
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 oder Nr. 2 gehören	4,09		4,09	
4. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen a) Abfallbehandlung	309.311,51		362.449,51	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	1,00		1,00	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.398.279,83	7.305.104,02	1.612.082,83	7.947.795,02
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		1,00		1,00
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>7.306.375,53</b>		<b>7.949.522,53</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.415,84		3.947,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	516.697,19		602.652,30	
2. Forderungen an den Landkreis Kusel	1.340.040,58		141.532,43	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.624,73	1.858.362,50	88.090,10	832.274,83
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.606.100,39		3.418.818,52
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>5.467.878,73</b>		<b>4.255.040,49</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>9.695,55</b>		<b>6.879,28</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>12.783.949,81</b>		<b>12.211.442,30</b>

Abfallentsorgungseinrichtung des  
Landkreises Kusel

Bilanz zum 31. Dezember 2020

PASSIVA	e	<u>31.12.2020</u> e	e	<u>31.12.2019</u> e
<b><u>A. EIGENKAPITAL</u></b>				
I. Stammkapital		51.129,19		51.129,19
II. Kapitalrücklagen				
1. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	204.516,75		204.516,75	
2. Allgemeine Rücklage	1.484.027,04	1.688.543,79	1.357.441,11	1.561.957,86
III. Jahresverlust (-) / Jahreswinn (+)		<u>-436.655,53</u>		<u>+126.585,93</u>
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>		<b>1.303.017,45</b>		<b>1.739.672,98</b>
<b><u>B. RÜCKSTELLUNGEN</u></b>				
Sonstige Rückstellungen		10.760.089,08		9.870.472,74
<b><u>C. VERBINDLICHKEITEN</u></b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	658.470,30		543.461,85	
2. Verbindlichkeiten gegen- über dem Landkreis Kusel	9.629,47		6.825,78	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	52.743,51	720.843,28	51.008,95	601.296,58
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>12.783.949,81</b>		<b>12.211.442,30</b>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

		<u>2020</u>		<u>2019</u>
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		8.560.599,71		8.726.341,58
2. Sonstige betriebliche Erträge		72.829,85		43.141,14
<b>GESAMTLEISTUNG</b>		<b>8.633.429,56</b>		<b>8.769.482,72</b>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.115,73		16.542,93	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.907.030,08	5.918.145,81	5.404.325,30	5.420.868,23
<b>ROHERGEBNIS</b>		<b>2.715.283,75</b>		<b>3.348.614,49</b>
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	672.607,89		638.646,93	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 58.684,04 (Vorjahr € 57.888,76)	179.969,78	852.577,67	183.929,11	822.576,04
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		659.149,84		801.761,17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		750.279,90		798.562,79
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		33.250,40		39.170,40
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung € 919.885,92 (Vorjahr € 835.841,27)		920.721,38		835.841,27
<b>9. ERGEBNIS NACH STEUERN</b>		<b>-434.194,64</b>		<b>129.043,62</b>
10. Sonstige Steuern		2.460,89		2.457,69
<b>11. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)</b>		<b>-436.655,53</b>		<b>+126.585,93</b>

# Anhang der Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel

für das Wirtschaftsjahr 2020

---

## I. Allgemeine Angaben

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung des Landkreises Kusel und hat ihren Sitz in Kusel.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz vom 05.10.1999 (EigAnVO), unter Beachtung der Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

## II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, einschließlich angemessener Gemeinkostenanteile, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibung des Deponiekörpers, des Deponiegrundstücks, der Entgasungsanlage, der Anlagen zur Sickerwasserentsorgung und das Rückhaltebecken der Deponie Schneeweiderhof erfolgt verfallmengenabhängig (leistungsbezogene Abschreibungsmethode). Bei den übrigen Vermögensgegenständen werden die Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen und erfolgen nach der linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Nettowert von 800,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, ihr Abgang erfolgt mit ihrem tatsächlichen Ausscheiden aus dem Betriebsvermögen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen in Vorjahren angesetzt.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennwerten erfasst. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung von 5.300,00 €. Darüber hinaus bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 63.665,23 €.

Die Forderungen an den Landkreis Kusel resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Flüssigen Mittel sind mit ihren Nominalwerten angesetzt und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und enthält auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und die Nachsorge der in Verfüllung befindlichen Deponie Schneeweiderhof umfasst die Deponieabschnitte I und II. Für diese Deponieabschnitte sowie für die verfüllten Deponien Waldmohr und Lauterecken wurden die voraussichtlichen Aufwendungen für die Rekultivierung und Nachsorge unter Berücksichtigung einer Preissteigerung von 1,5 % zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Die Deponierückstellungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 253 Abs. 2 Sätze 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten restlaufzeit-spezifischen Durchschnittszinssatzes zum Bilanzstichtag abgezinst. Die Aufzinsungen in Höhe von 920 T€ flossen im Berichtsjahr aufwandswirksam in das Zinsergebnis ein.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen der Beamten wurden nicht gebildet. Sie sind beim Landkreis Kusel erfasst. Die Umlagen des Landkreises Kusel zur Beamtenversorgung sind im Jahresabschluss enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Erläuterung zur Zusammensetzung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

##### **Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen**

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sach- sowie der Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

Die Finanzanlagen betreffen eine stille Beteiligung an der DEPO-AQUA INVEST- UND BETRIEBS-GMBH, Hoppstädten-Weiersbach, die seit dem Wirtschaftsjahr 2002 bis auf einen Erinnerungswert von 1,00 € abgeschrieben ist.

Die Forderungen an den Landkreis Kusel resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Flüssigen Mittel sind mit ihren Nominalwerten angesetzt und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und enthält auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und die Nachsorge der in Verfüllung befindlichen Deponie Schneeweiderhof umfasst die Deponieabschnitte I und II. Für diese Deponieabschnitte sowie für die verfüllten Deponien Waldmohr und Lauterecken wurden die voraussichtlichen Aufwendungen für die Rekultivierung und Nachsorge unter Berücksichtigung einer Preissteigerung von 1,5 % zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Die Deponierückstellungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 253 Abs. 2 Sätze 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten restlaufzeit-spezifischen Durchschnittszinssatzes zum Bilanzstichtag abgezinst. Die Aufzinsungen in Höhe von 920 T€ flossen im Berichtsjahr aufwandswirksam in das Zinsergebnis ein.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen der Beamten wurden nicht gebildet. Sie sind beim Landkreis Kusel erfasst. Die Umlagen des Landkreises Kusel zur Beamtenversorgung sind im Jahresabschluss enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Erläuterung zur Zusammensetzung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

##### **Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen**

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sach- sowie der Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

Die Finanzanlagen betreffen eine stille Beteiligung an der DEPO-AQUA INVEST- UND BETRIEBS-GMBH, Hoppstädten-Weiersbach, die seit dem Wirtschaftsjahr 2002 bis auf einen Erinnerungswert von 1,00 € abgeschrieben ist.

**Entwicklung Eigenkapital**

	Stand 01.01.2020	Zuführungen	Entnahmen	Stand 31.12.2020
	€	€	€	€
I. <u>Stammkapital</u>	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19
II. <u>Kapitalrücklagen</u>				
1. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	204.516,75	0,00	0,00	204.516,75
2. Allgemeine Rücklage	1.357.441,11	126.585,93	0,00	1.484.027,04
III. <u>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</u>	+126.585,93	-436.655,53	-126.585,93	-436.655,53
	<b>1.739.672,98</b>	<b>-310.069,60</b>	<b>-126.585,93</b>	<b>1.303.017,45</b>

Mit Beschluss des Kreistages vom 1. März 2021 wurde beschlossen, den Jahresgewinn 2019 in die allgemeine Rücklage einzustellen.

**Sonstige Rückstellungen**

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen sind in Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag €	davon Restlaufzeit			Gesicherte Beträge €
		bis zu einem Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	658.470,30 (Vj. 543.461,85)	658.470,30 (Vj. 543.461,85)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
2. Verbindlichkeiten gegen über dem Landkreis Kusel	9.629,47 (Vj. 6.825,78)	9.629,47 (Vj. 6.825,78)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	52.743,51 (Vj. 51.008,95)	52.743,51 (Vj. 51.008,95)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
	<b>720.843,28</b> (Vj. 601.296,58)	<b>720.843,28</b> (Vj. 601.296,58)	<b>0,00</b> (Vj. 0,00)	<b>0,00</b> (Vj. 0,00)	<b>0,00</b> (Vj. 0,00)

Es bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Kusel betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Entsorgungsverträgen belaufen sich pro Jahr auf 4.825 T€. Die wesentlichen Verträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

Die Abfallentsorgungseinrichtung ist über die Kreisverwaltung Kusel Mitglied bei der Bayerischen Versorgungskammer der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in München. Durch diese Versicherung wird den Arbeitnehmern der Einrichtung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeit- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Die Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagensatz der Bayerischen Versorgungskammer beträgt einschließlich Sanierungsgeld unverändert 7,75 %. Die ZVK-pflichtigen Löhne und Gehälter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung für das Wirtschaftsjahr 2020 betragen 567 T€.

### Umsatzerlöse

#### Mengen- und Umsatzentwicklung

	2020	2019	2020	2019
	t	t	T€	T€
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Bioabfälle sowie Sperrmüll	19.297	17.411	7.723,0	7.662,3
Umsatzerlöse Betrieb gewerblicher Art	9.230	19.069	500,6	629,4
PPK-Vermarktung (Anteil LK Kusel)	6.094	5.841	126,3	210,8
Gebühren Selbstanlieferer	-	-	176,7	158,4
Sonstige Umsätze (Kompostverkäufe, Kompost, Altholz- u. Metallschrotterlöse sowie Verwaltungsgebühren)	-	-	34,0	65,4
	<b>34.621</b>	<b>42.321</b>	<b>8.560,6</b>	<b>8.726,3</b>

Es bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Kusel betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Entsorgungsverträgen belaufen sich pro Jahr auf 4.825 T€. Die wesentlichen Verträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

Die Abfallentsorgungseinrichtung ist über die Kreisverwaltung Kusel Mitglied bei der Bayerischen Versorgungskammer der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in München. Durch diese Versicherung wird den Arbeitnehmern der Einrichtung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeit- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Die Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagensatz der Bayerischen Versorgungskammer beträgt einschließlich Sanierungsgeld unverändert 7,75 %. Die ZVK-pflichtigen Löhne und Gehälter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung für das Wirtschaftsjahr 2020 betragen 567 T€.

### Umsatzerlöse

#### Mengen- und Umsatzentwicklung

	2020	2019	2020	2019
	t	t	T€	T€
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Bioabfälle sowie Sperrmüll	19.297	17.411	7.723,0	7.662,3
Umsatzerlöse Betrieb gewerblicher Art	9.230	19.069	500,6	629,4
PPK-Vermarktung (Anteil LK Kusel)	6.094	5.841	126,3	210,8
Gebühren Selbstanlieferer	-	-	176,7	158,4
Sonstige Umsätze (Kompostverkäufe, Kompost, Altholz- u. Metallschrotterlöse sowie Verwaltungsgebühren)	-	-	34,0	65,4
	<b>34.621</b>	<b>42.321</b>	<b>8.560,6</b>	<b>8.726,3</b>

## Tarifstatistik

### Abfallgebühren

Die Monats- bzw. Jahresgebühren für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten stellen sich seit der Einführung der Biotonne zum 01.01.2019 bei regelmäßiger vierwöchiger Abfuhr je Haushalt wie folgt dar:

Restabfalltonnen		Monatsgebühr	Jahresgebühr
Ein-Personen-Haushalt	60-L-Volumen	9,67 €	116,00 €
Zwei-Personen-Haushalt	60-L-Volumen	12,67 €	152,00 €
Drei-Personen-Haushalt	120-L-Volumen	17,67 €	212,00 €
Vier-Personen-Haushalt	120-L-Volumen	21,33 €	256,00 €
Fünf-Personen-Haushalt	180-L-Volumen	25,00 €	300,00 €
Sechs-Personen-Haushalt	180-L-Volumen	28,00 €	336,00 €
Sieben-Personen-Haushalt	240-L-Volumen	31,67 €	380,00 €
Acht-Personen-Haushalt	240-L-Volumen	34,67 €	416,00 €
Neun und Mehrpersonen-Haushalt	240-L-Volumen + 60-L-Volumen / 1 bzw. 2 Person(en)	37,00 €	444,00 €

Für die den privaten Haushalten überlassene Biotonne wird zusätzlich eine Bereitstellungsgebühr erhoben. Sie beträgt monatlich bzw. jährlich für eine:

Biotonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	3,00 €	36,00 €
120-L-Volumen	4,00 €	48,00 €
240-L-Volumen	6,50 €	78,00 €
660-L-Volumen	17,00 €	204,00 €

Die Monats- bzw. Jahresgebühren für die Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen, die zur Beseitigung überlassen werden, betragen für eine:

Restabfalltonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	8,33 €	100,00 €
120-L-Volumen	18,33 €	220,00 €
180-L-Volumen	30,00 €	360,00 €
240-L-Volumen	40,00 €	480,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung alle 4 Wochen)	140,00 €	1.680,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung alle 2 Wochen)	233,00 €	2.796,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung wöchentlich)	416,00 €	4.992,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung 2 * wöchentlich)	800,00 €	9.600,00 €

Die Gebühren für die Entsorgung von festen Biotonnen aus anderen Herkunftsbereichen beträgt monatlich bzw. jährlich für eine:

Biotonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	3,00 €	36,00 €
120-L-Volumen	4,00 €	48,00 €
240-L-Volumen	6,50 €	78,00 €
660-L-Volumen	17,00 €	204,00 €

### Arbeitnehmeranzahl und Personalaufwand

	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020	Gesamt- summe 2020 €	Gesamt- summe 2019 €
Beamte	2	1	0	3	102.896,23	87.076,25
Tariflich Beschäftigte <sup>1)</sup>	18	0	1	17	749.681,44	735.499,79
	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>852.577,67</b>	<b>822.576,04</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Entgelte für Aushilfen

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten betrug:

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Beamte	2,00	1,50
Tariflich Beschäftigte	<u>14,62</u>	<u>15,18</u>
	<u>16,62</u>	<u>16,68</u>

### Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 66 T€ und entfallen auf Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (6 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (11 T€) und auf Erträge aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen (49 T€).

Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 20 T€ und betreffen Zuführungen zu den Einzelberichtigungen zu Forderungen (8 T€) und Abschreibungen auf Forderungen (12 T€).

### III. Sonstige Angaben

#### Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüferleistungen beträgt 12.750,00 € netto. Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Die Gebühren für die Entsorgung von festen Biotonnen aus anderen Herkunftsbereichen beträgt monatlich bzw. jährlich für eine:

Biotonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	3,00 €	36,00 €
120-L-Volumen	4,00 €	48,00 €
240-L-Volumen	6,50 €	78,00 €
660-L-Volumen	17,00 €	204,00 €

### Arbeitnehmeranzahl und Personalaufwand

	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020	Gesamt- summe 2020 €	Gesamt- summe 2019 €
Beamte	2	1	0	3	102.896,23	87.076,25
Tariflich Beschäftigte <sup>1)</sup>	18	0	1	17	749.681,44	735.499,79
	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>852.577,67</b>	<b>822.576,04</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Entgelte für Aushilfen

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten betrug:

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Beamte	2,00	1,50
Tariflich Beschäftigte	<u>14,62</u>	<u>15,18</u>
	<u>16,62</u>	<u>16,68</u>

### Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 66 T€ und entfallen auf Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (6 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (11 T€) und auf Erträge aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen (49 T€).

Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 20 T€ und betreffen Zuführungen zu den Einzelberichtigungen zu Forderungen (8 T€) und Abschreibungen auf Forderungen (12 T€).

### III. Sonstige Angaben

#### Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüferleistungen beträgt 12.750,00 € netto. Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sind nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2020 nicht eingetreten.

### **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Einrichtungsleitung schlägt vor, den Jahresverlust von 436.655,53 € durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage auszugleichen.

### **Beteiligung**

Es bestand am Bilanzstichtag folgende stille Beteiligung:

DEPO-AQUA INVEST- UND BETRIEBS-GMBH, Hoppstädten-Weiersbach, in Höhe von 25.564,59 €, welche nach eingeleitetem Insolvenzverfahren im Jahre 2002 auf 1,00 € abgeschrieben wurde. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

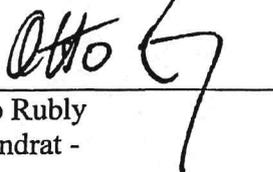
### **Angaben zu Organen**

Die Einrichtungsleitung oblag im Berichtsjahr dem Landrat Herrn Otto Rubly.

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge des Einrichtungsleiters wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die auf die Einrichtung entfallenden Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) des Kreisausschusses und des Kreistages sind in dem Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis Kusel enthalten.

Kreisverwaltung Kusel  
Kusel, den 09.12.2021



Otto Rubly  
- Landrat -

**Anlagenmachweis zum 31. Dezember 2020**

Anlagegruppe	Anschaffungswerte				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen		
	Anfangsbestand 01.01.2020	Zugang	Umbuchung	Abgang	Endbestand 31.12.2020	Anfangsbestand 01.01.2020	Zugang	Abgang	Endbestand 31.12.2020	am Ende des Wirtschafts- jahres	am Ende des vorangeg. Wirtschafts- jahres	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz %	Restbuch- wert %
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.093,57	0,00	0,00	0,00	34.093,57	32.368,06	456,00	0,00	32.824,06	1.269,51	1.725,51	1,3	3,7
2. Baukostenzuschüsse	204.516,75	0,00	0,00	0,00	204.516,75	204.515,75	0,00	0,00	204.515,75	1,00	1,00	0,0	0,0
	<b>238.610,32</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>238.610,32</b>	<b>236.883,81</b>	<b>456,00</b>	<b>0,00</b>	<b>237.339,81</b>	<b>1.270,51</b>	<b>1.726,51</b>		
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäft-, Betriebs- und anderen Bauten	31.328.131,12	9.212,72	0,00	0,00	31.337.343,84	25.665.944,61	384.962,72	0,00	26.050.907,33	5.286.436,51	5.662.186,51	1,2	16,9
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	311.071,08	0,00	0,00	0,00	311.071,08	0,00	0,00	0,00	0,00	311.071,08	311.071,08	0,0	100,0
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 oder Nr. 2 gehören	573.252,64	0,00	0,00	0,00	573.252,64	573.248,55	0,00	0,00	573.248,55	4,09	4,09	0,0	0,0
4. Betriebsanrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen	1.228.397,97	0,00	0,00	0,00	1.228.397,97	865.948,46	53.138,00	0,00	919.086,46	309.311,51	362.449,51	4,3	25,2
a) Abfallbehandlung	77.400,40	0,00	0,00	0,00	77.400,40	77.399,40	0,00	0,00	77.399,40	1,00	1,00	0,0	0,0
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	2.702.127,01	6.790,12	0,00	0,00	2.708.917,13	1.090.044,18	220.593,12	0,00	1.310.637,30	1.398.279,83	1.612.082,83	8,1	51,6
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.220.380,22	16.002,84	0,00	0,00	36.236.383,06	28.272.565,20	668.693,84	0,00	28.931.279,04	7.305.104,02	7.947.795,02		
<b>III. Finanzanlagen</b>													
Beteiligungen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.563,59	0,00	0,00	25.563,59	1,00	1,00	0,0	0,0
	<b>25.564,59</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.564,59</b>	<b>25.563,59</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.563,59</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>		
	<b>36.484.555,13</b>	<b>16.002,84</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>36.500.557,97</b>	<b>28.535.032,60</b>	<b>659.149,84</b>	<b>0,00</b>	<b>29.194.182,44</b>	<b>7.306.375,53</b>	<b>7.949.522,53</b>	<b>1,8</b>	<b>20,0</b>

# **Lagebericht der Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel**

**für das Wirtschaftsjahr 2020**

---

## **Grundlagen des Unternehmens**

Der Landkreis Kusel entsorgte im Jahr 2020 die in seinem Gebiet anfallenden Abfälle nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung. Dabei wird die Abfallentsorgung als öffentliche Einrichtung betrieben. Zweck dieser öffentlichen Einrichtung ist es, eine den Erfordernissen des Umweltschutzes entsprechende Abfallwirtschaft zu gewährleisten.

Aufgrund § 57 Landkreisordnung i. V. m. § 86 Abs. 2 der Gemeindeordnung sind Abfallentsorgungseinrichtungen nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz zu verwalten. Dementsprechend wurden die Bestimmungen über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen (Abschnitt 2) angewandt.

Neben den bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen bildeten im Berichtsjahr die Betriebssatzung vom 12.12.2001 in der Fassung vom 10.03.2010, die Satzung über die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis Kusel vom 17.10.2018, sowie die Satzung des Landkreises Kusel über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die öffentliche Abfallentsorgung vom 17.10.2018, die rechtlichen Grundlagen der Abfallentsorgung.

Zur Durchführung einzelner sich aus der Satzung ergebender Aufgaben kann sich der Landkreis Dritter bedienen. Von dieser Möglichkeit wurde wie in den Vorjahren Gebrauch gemacht.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland legte nach der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 15. November 2021 im dritten Quartal um 1,8 % zu, nach einem Plus von 1,9 % im zweiten Vierteljahr. Die Industriekonjunktur wird allerdings noch auf absehbare Zeit von den bestehenden Engpässen bei Vorprodukten gebremst werden. Dafür haben sich jedoch die Binnenkonjunktur und maßgeblich die Dienstleistungsbereiche wieder deutlich erholt. Auch wenn sich hier der Ausblick aufgrund des aktuellen Pandemiegeschehens etwas eingetrübt hat, sollte die Dienstleistungskonjunktur im weiteren Verlauf des Jahres die Schwäche im Industriebereich ausgleichen können. Im nächsten Jahr, wenn die Lieferengpässe in der Industrie allmählich überwunden werden, wird es zu einer deutlichen Beschleunigung der wirtschaftlichen Erholung kommen.

Die zu entsorgenden Abfallmengen haben sich in 2021 im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Für die Entsorgungsbranche führt dies zu einem stabilen Marktumfeld. Das erhöhte Gewerbeabfallaufkommen sowie anhaltend hohe Abfallimporte hatten eine allgemein gute Auslastung in der Abfallwirtschaft zur Folge.

---

## **Geschäftsverlauf**

### **Sammlung**

Die Sammlung der Bioabfälle in Abfallgefäßen erfolgte im Jahr 2020 alternierend mit der Abfuhr von Papier / Pappe / Kartonagen (PPK) und der Leichtverpackungen (gelbe Wertstoffsäcke) im 14-tägigen Rhythmus. Das Verpackungsmaterial Glas (transparenter Wertstoffsack) sowie die Restabfälle in den Abfallgefäßen fuhr das zuständige Abfuhrunternehmen im vierwöchigen Rhythmus ab.

Die Sperrmüllabfuhr erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen einer „Abfuhr auf Abruf“. Bei diesem System ist die Abfuhr nicht an feste Abfuhrtermine gebunden, sondern der Bürger kann nach seinen individuellen Bedürfnissen bis zu zweimal im Jahr die Abholung seines Sperrmülls anmelden. Darüber hinaus besteht neben der Straßensammlung die Möglichkeit, Sperrmüll ohne vorherige Anmeldung zur Deponie Schneeweiderhof zu bringen. Die Anlieferungen auf der Deponie werden dabei auf das dem Gebührenzahler zur Verfügung stehende Kontingent angerechnet.

Die Verträge zur Sammlung der Restabfälle und Bioabfälle wurden in 2018 neu geschlossen. Diese haben eine Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2026 mit einer zweijährigen, einseitigen Verlängerungsoption für den Landkreis. Der Vertrag zur Sammlung des Sperrmülls hat eine Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2023, auch bei diesem Vertrag gibt es die voran genannte Verlängerungsoption um 2 weitere Jahre.

Das „Umweltmobil“, welches die Problemabfälle aus Haushalten sammelt, fuhr im Berichtsjahr jede Ortsgemeinde des Landkreises dreimal wochentags und einmal samstags an.

### **Entsorgung der Restabfälle, Bioabfälle und des Sperrmülls**

Die Restabfälle werden thermisch verwertet. Die nach der thermischen Restabfallentsorgung zurückbleibende Schlacke wird auf der Deponie Schneeweiderhof deponiert.

Die Bioabfälle werden der Vergärungsanlage in Hoppsätten-Weiherbach zugeführt. Es handelt sich dabei um eine hochwertige Kompostierung der anfallenden Bioabfälle.

Das bei der Sperrmüllabfuhr gesammelte sowie auf der Deponie Schneeweiderhof angelieferte Altholz und Altmetall wird vom Sammelunternehmen verwertet. Der Restsperrmüll wird thermisch entsorgt.

### **Sammlung und Entsorgung der übrigen Abfallfraktionen**

Die Fraktionen Leichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle), Glasverpackungen und der 14 %-Mengenanteil an den im Landkreis Kusel gesammelten PPK-Mengen verwertete das hierfür zuständige Duale System. Der Landkreis ließ seinen 86 %-Anteil der PPK-Mengen von einem beauftragten Dritten umweltschonend verwerten. Sonstige, nicht ablagerungs- und verwertungsfähige Stoffe, wie z. B. Flachglas und Altholz der Schadstoffkategorie IV, werden über zertifizierte Unternehmen entsorgt.

---

## **Geschäftsverlauf**

### **Sammlung**

Die Sammlung der Bioabfälle in Abfallgefäßen erfolgte im Jahr 2020 alternierend mit der Abfuhr von Papier / Pappe / Kartonagen (PPK) und der Leichtverpackungen (gelbe Wertstoffsäcke) im 14-tägigen Rhythmus. Das Verpackungsmaterial Glas (transparenter Wertstoffsack) sowie die Restabfälle in den Abfallgefäßen fuhr das zuständige Abfuhrunternehmen im vierwöchigen Rhythmus ab.

Die Sperrmüllabfuhr erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen einer „Abfuhr auf Abruf“. Bei diesem System ist die Abfuhr nicht an feste Abfuhrtermine gebunden, sondern der Bürger kann nach seinen individuellen Bedürfnissen bis zu zweimal im Jahr die Abholung seines Sperrmülls anmelden. Darüber hinaus besteht neben der Straßensammlung die Möglichkeit, Sperrmüll ohne vorherige Anmeldung zur Deponie Schneeweiderhof zu bringen. Die Anlieferungen auf der Deponie werden dabei auf das dem Gebührenzahler zur Verfügung stehende Kontingent angerechnet.

Die Verträge zur Sammlung der Restabfälle und Bioabfälle wurden in 2018 neu geschlossen. Diese haben eine Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2026 mit einer zweijährigen, einseitigen Verlängerungsoption für den Landkreis. Der Vertrag zur Sammlung des Sperrmülls hat eine Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2023, auch bei diesem Vertrag gibt es die voran genannte Verlängerungsoption um 2 weitere Jahre.

Das „Umweltmobil“, welches die Problemabfälle aus Haushalten sammelt, fuhr im Berichtsjahr jede Ortsgemeinde des Landkreises dreimal wochentags und einmal samstags an.

### **Entsorgung der Restabfälle, Bioabfälle und des Sperrmülls**

Die Restabfälle werden thermisch verwertet. Die nach der thermischen Restabfallentsorgung zurückbleibende Schlacke wird auf der Deponie Schneeweiderhof deponiert.

Die Bioabfälle werden der Vergärungsanlage in Hoppsätten-Weihersbach zugeführt. Es handelt sich dabei um eine hochwertige Kompostierung der anfallenden Bioabfälle.

Das bei der Sperrmüllabfuhr gesammelte sowie auf der Deponie Schneeweiderhof angelieferte Altholz und Altmetall wird vom Sammelunternehmen verwertet. Der Restsperrmüll wird thermisch entsorgt.

### **Sammlung und Entsorgung der übrigen Abfallfraktionen**

Die Fraktionen Leichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle), Glasverpackungen und der 14 %-Mengenanteil an den im Landkreis Kusel gesammelten PPK-Mengen verwertete das hierfür zuständige Duale System. Der Landkreis ließ seinen 86 %-Anteil der PPK-Mengen von einem beauftragten Dritten umweltschonend verwerten. Sonstige, nicht ablagerungs- und verwertungsfähige Stoffe, wie z. B. Flachglas und Altholz der Schadstoffkategorie IV, werden über zertifizierte Unternehmen entsorgt.

---

Für die Sammlung der Elektro- und Elektronikaltgeräte sind vom Landkreis neben der Sammelstelle auf der Deponie Schneeweiderhof zusätzlich drei von privaten Unternehmen betriebene Elektrosammelstellen eingerichtet. Die auf den vier Sammelstellen erfassten Elektroaltgeräte aus privaten Haushalten werden gemäß ElektroG getrennt nach Sammelgruppen erfasst und der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR) übergeben. Bis 28.05.2020 wurden die anfallenden Altgeräte der Sammelgruppe 4 (Haushaltsgroßgeräte/Weiße Ware) und Sammelgruppe 5 (Elektrokleingeräte) gemeinsam in einem Behälter erfasst und über die Firma Jakob Becker Entsorgung-GmbH verwertet. Ab diesem Datum lief die Erfassung und Verwertung der Elektroaltgeräte ausschließlich über das EAR.

Zur Entsorgung von Grünschnitt verfügt der Landkreis neben der Deponie Schneeweiderhof über 33 Grünschnittsammelstellen, wovon eine vom Landkreis selbst (Kusel), sechs von beauftragten Dritten und 26 bei Ortsgemeinden eingerichtet sind. Zur Förderung der Eigenkompostierung werden Schnellkomposter zum Selbstkostenpreis verkauft.

### Übersicht, der im Landkreis angefallenen Abfälle

Im Vergleich zu 2019 fielen im Jahr 2020 folgende Abfall- bzw. Wertstoffmengen an:

Abfallgruppe (Mengenangaben in t)	2020	2019
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	8.547	7.843
Bioabfälle	6.484	5.756
Sperrmüll (Restsperrmüll und Altholz)	4.266	3.812
Altmetall	30	14
Papier/Pappe/Kartonagen (PPK) (100 % gesammeltes Material)	6.094	5.841
Glas	1.869	1.755
Leichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle)	2.816	2.745
Grünschnitt (ohne Eigenkompostierung)	15.293	14.689
Elektro/Elektronikaltgeräte	889	827
- davon Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR)	644	304
- davon vom Landkreis vermarktete Mengen	245	523
Problemabfälle (Umweltmobil)	57	62
Boden, einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten, sowie Steine und Baggergut	101	61
- davon auf Langzeitlager für Rekultivierung-Schicht	0	0
Kohlenteerhaltige Bitumengemische, sonstige Bitumengemische	0	2.208
Flugasche, Kesselstaub, asbesthaltige Baustoffe, Schlacken, Verbundmaterialien, sonstige Abfälle	9.129	16.800

Die im Jahr 2020 angefallenen Mengen Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle haben sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 9 % erhöht (+704 t). Wesentlich für diese Veränderung waren hierbei die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Landesweit wurden bei dieser Abfallfraktion ähnlich prozentuale Anstiege festgestellt. Begründet ist dies damit, da sich die Menschen während der pandemischen Lage viel in den eigenen vier Wänden aufhielten. Viele Bürger haben in dieser Zeit in Ihrem zu Hause aufgeräumt und den Haushalt etwas „enttrümpelt“.

Die im Jahr 2020 erfassten Abfallgruppen der Bio- und Sperrabfälle, verzeichneten ebenfalls beide einen Anstieg um etwa 12 % gegenüber dem Vorjahr (Biomüll: +728 t; Sperrmüll: +454 t). Auch hier hat die Corona-Pandemie maßgeblich zu steigenden -im Landesvergleich aber als „normal“ einzustufenden- Abfallmengen beigetragen.

Die im Jahr 2020 angefallenen Mengen der PPK-Fraktion sind um 4,3 % (+253 t) gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Ursächlich hierfür ist vermutlich der ständig steigende Marktanteil des Online Versandhandels.

Einen Anstieg der Mengen gab es ebenfalls bei den Fraktionen Glas (+114 t), Altmetall (+16 t) sowie Elektroschrott (+62 t) Auch hier wurden die Mehrmengen wohl durch die mit dem Lock-down einhergehenden Maßnahmen verursacht.

Auch die LVP-Fraktion verzeichnet einen leichten Anstieg und zwar um 2,6 % (+71 t). Diese Steigerung lässt sich auch mit einem Blick auf Vergleichskennzahlen im Corona Jahr als durchschnittlich beschreiben.

Beim Grünschnitt ist im Jahr 2020 eine Mengensteigerung von 604 t zu verzeichnen. In diesem Bereich kommt es immer wieder zu Mengenverschiebungen, da im Berichtsjahr angefallene Grünschnittmengen erst nach dem Schreddern und somit erst im Folgejahr in die Statistik eingehen. Allerdings steigen die Grünschnittmengen seit einigen Jahren tendenziell an.

Die Problemstoffmenge ist im Berichtsjahr um rd. 8 % (5 t) gesunken. Ursächlich hierfür waren zum Teil durch die Pandemie ausgefallene Sammeltouren im März/April 2020.

Während sich die bei der Abfallgruppe „Boden“ angefallene Menge gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte (+40 t), verringerten sich die Mengen der Abfallfraktionen „Kohlentehaltige Bitumengemische, sonstige Bitumengemische“ (-2.208 t) bzw. „Flugasche, Kesselstaub, asbesthaltige Baustoffe, Schlacken“ (-7.671 t) deutlich. Ursächlich für die Mengenreduzierung waren coronabedingte Ausfälle aus den akquirierten Mengenkontingenten.

### **Investitionen**

Wie aus der Bilanz und dem Anlagennachweis ersichtlich, wurden im Berichtsjahr keine größeren Investitionen getätigt.

Die Deponie Schneeweiderhof, Eßweiler, war 1989 mit einem Gesamtverfüllvolumen von 1.910.000 m<sup>3</sup>, aufgeteilt in drei Bauabschnitte (DA I, DA II und DA III), planfestgestellt worden. Zwischenzeitlich wurde das ursprünglich geplante vorgesehene Verfüllvolumen der drei Bauabschnitte aufgrund der topographischen Gegebenheiten vor Ort auf 1.410.000 m<sup>3</sup> reduziert.

Aufgrund rückläufiger Ablagerungsmengen wurde zunächst auf die Realisierung des DA III (rd. 650.000 m<sup>3</sup>), welcher sich nach deren Verfüllung überwiegend über die Deponieabschnitte I und II erstrecken würde, verzichtet. Darüber hinaus hat sich aufgrund der tatsächlichen Einbausituation eine Volumenverschiebung zwischen DA I und DA II ergeben. Der DA I umfasst nunmehr ein Ablagerungsvolumen von 531.200 m<sup>3</sup> (anstatt bisher 400.000 m<sup>3</sup>), der DA II von rd. 240.000 m<sup>3</sup> (anstatt bisher 360.000 m<sup>3</sup>).

---

Die im Jahr 2020 erfassten Abfallgruppen der Bio- und Sperrabfälle, verzeichneten ebenfalls beide einen Anstieg um etwa 12 % gegenüber dem Vorjahr (Biomüll: +728 t; Sperrmüll: +454 t). Auch hier hat die Corona-Pandemie maßgeblich zu steigenden -im Landesvergleich aber als „normal“ einzustufenden- Abfallmengen beigetragen.

Die im Jahr 2020 angefallenen Mengen der PPK-Fraktion sind um 4,3 % (+253 t) gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Ursächlich hierfür ist vermutlich der ständig steigende Marktanteil des Online Versandhandels.

Einen Anstieg der Mengen gab es ebenfalls bei den Fraktionen Glas (+114 t), Altmittel (+16 t) sowie Elektroschrott (+62 t) Auch hier wurden die Mehrmengen wohl durch die mit dem Lock-down einhergehenden Maßnahmen verursacht.

Auch die LVP-Fraktion verzeichnet einen leichten Anstieg und zwar um 2,6 % (+71 t). Diese Steigerung lässt sich auch mit einem Blick auf Vergleichskennzahlen im Corona Jahr als durchschnittlich beschreiben.

Beim Grünschnitt ist im Jahr 2020 eine Mengensteigerung von 604 t zu verzeichnen. In diesem Bereich kommt es immer wieder zu Mengenverschiebungen, da im Berichtsjahr angefallene Grünschnittmengen erst nach dem Schreddern und somit erst im Folgejahr in die Statistik eingehen. Allerdings steigen die Grünschnittmengen seit einigen Jahren tendenziell an.

Die Problemstoffmenge ist im Berichtsjahr um rd. 8 % (5 t) gesunken. Ursächlich hierfür waren zum Teil durch die Pandemie ausgefallene Sammeltouren im März/April 2020.

Während sich die bei der Abfallgruppe „Boden“ angefallene Menge gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte (+40 t), verringerten sich die Mengen der Abfallfraktionen „Kohlentehaltige Bitumengemische, sonstige Bitumengemische“ (-2.208 t) bzw. „Flugasche, Kesselstaub, asbesthaltige Baustoffe, Schlacken“ (-7.671 t) deutlich. Ursächlich für die Mengenreduzierung waren coronabedingte Ausfälle aus den akquirierten Mengenkontingenten.

## **Investitionen**

Wie aus der Bilanz und dem Anlagennachweis ersichtlich, wurden im Berichtsjahr keine größeren Investitionen getätigt.

Die Deponie Schneeweiderhof, Eßweiler, war 1989 mit einem Gesamtverfüllvolumen von 1.910.000 m<sup>3</sup>, aufgeteilt in drei Bauabschnitte (DA I, DA II und DA III), planfestgestellt worden. Zwischenzeitlich wurde das ursprünglich geplante vorgesehene Verfüllvolumen der drei Bauabschnitte aufgrund der topographischen Gegebenheiten vor Ort auf 1.410.000 m<sup>3</sup> reduziert.

Aufgrund rückläufiger Ablagerungsmengen wurde zunächst auf die Realisierung des DA III (rd. 650.000 m<sup>3</sup>), welcher sich nach deren Verfüllung überwiegend über die Deponieabschnitte I und II erstrecken würde, verzichtet. Darüber hinaus hat sich aufgrund der tatsächlichen Einbausituation eine Volumenverschiebung zwischen DA I und DA II ergeben. Der DA I umfasst nunmehr ein Ablagerungsvolumen von 531.200 m<sup>3</sup> (anstatt bisher 400.000 m<sup>3</sup>), der DA II von rd. 240.000 m<sup>3</sup> (anstatt bisher 360.000 m<sup>3</sup>).

---

Die Verfüllung der Deponie stellte sich zum 31.12.2020 wie folgt dar:

<b>Ablagerungsmenge (m<sup>3</sup>)</b>		
<b>Verfüllvolumen insgesamt</b>	<b>Verfüllt</b>	<b>Restvolumen</b>
801.200	712.460	88.740

Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Schneeweiderhof wurde in letztmalig 2014 angepasst. Die Rückstellung erfolgt nunmehr nicht mehr deponieabschnittsweise, sondern für die Deponieabschnitte I und II gemeinsam. Für die nun als Einheit betrachteten Deponieabschnitte sind die Aufwendungen für die Rekultivierung und die Nachsorge in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages zurückgestellt. Bei dem zugrunde gelegten Nachsorgegutachten wird von einem Nachsorgezeitraum von 40 Jahren (10 Jahre Stilllegungsphase + 30 Jahre Nachsorgephase) ausgegangen.

Die Deponien Lauterecken und Waldmohr sind verfüllt und befinden sich in der Nachsorgephase. Notwendige Nachsorgerückstellungen sind im Jahresabschluss enthalten.

### **Personalentwicklung**

Die Zahl der Mitarbeiter ist stichtagsbezogen mit 20 unverändert zum Vorjahresstichtag. Während sich die Zahl der tariflich Beschäftigten um einen Mitarbeiter verringerte, erhöhte sich die Anzahl der Beamten um einen Beamten.

### **Lagen**

#### **Ertragslage**

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresverlust von 437 T€ was im Vergleich zum Vorjahr eine Verschlechterung um 564 T€ bedeutet.

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Umsatzerlöse insgesamt um 165 T€. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Umsatzerlösen aus dem Betrieb gewerblicher Art (-128 T€), bedingt durch geringere Einbaumengen auf der Deponie Schneeweiderhof. Darüber hinaus gingen auf Grund sinkender Verwertungspreise die Erlöse aus der Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen (-85 T€) sowie die Erlöse der Vermarktung von Kompost, Elektro- und Metallschrott (-32 T€) zurück. Höhere Erlöse konnten dagegen im Bereich der Abfallentsorgungsgebühren (+61 T€) sowie bei den Gebühren der Selbstanlieferer erzielt werden (+19 T€).

Die *Umsatzerlöse* stellen sich in den beiden Vergleichsjahren wie folgt dar:

	2020		2019		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Abfallentsorgungsgebühren	7.723	90,2	7.662	87,8	+61
Umsatzerlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art	501	5,8	629	7,2	-128
Erlöse aus der Verwertung von Papier, Pappe und Kartonagen	126	1,5	211	2,4	-85
Erlöse Kompostverkäufe sowie Elektroschrott- und Metallschrottverwertung u.ä.	34	0,4	66	0,8	-32
Gebühren Selbstanlieferer	177	2,1	158	1,8	+19
	8.561	100,0	8.726	100,0	-165

Der *Materialaufwand* stieg gegenüber dem Vorjahr um 497 T€. Veränderungen ergaben sich dabei hauptsächlich in den Bereichen der Rest-, Sperr- sowie Bioabfälle (+341 T€). Die Mehraufwendungen sind dabei überwiegend auf entsprechende Mengensteigerungen zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Aufwendungen beim Grünschnitt (+68 T€) sowie für die Sammlung und der Transport des Altpapiers (+19 T€). Zu Minderaufwendungen gegenüber dem Vorjahr kam es beim Elektroschrott (-27 T€) sowie bei der Sickerwasserentsorgung der Deponie Schneeweiderhof (-40 T€). Im Bereich des Elektroschrotts hängt dies mit der vermehrten Verwertung der Abfälle durch die Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR) zusammen. Bei der Sickerwasserentsorgung verringerten sich die Sickerwassermengen. Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich um insgesamt 135 T€. Maßgeblich für diese Kostensteigerung waren insbesondere höhere Heizungskosten (+9 T€), höhere Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei Maschinen und Geräten (+23 T€) sowie höhere zeitraumabhängige Betriebsentgelte (+7 T€).

Die Entwicklung der wesentlichen Bestandteile des Materialaufwandes, ohne die periodenfremden Aufwendungen, aufgeteilt auf die Abfallfraktionen stellen sich wie folgt dar:

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
<b>Restabfall</b>	1.921	1.816	105
<b>Bioabfall</b>	1.225	1.121	104
<b>Grünschnitt</b>	567	499	68
<b>Papier, Pappe, Kartonage</b>	431	412	19
<b>Sperrmüll</b>	929	797	132
<b>Baumischabfälle</b>	19	18	1
<b>Elektroschrott</b>	100	127	-27
<b>Problemabfälle</b>	100	100	0
<b>Sickerwasserentsorgung Deponie Schneeweiderhof</b>	230	270	-40
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	396	261	135
	5.918	5.421	497

Die *Umsatzerlöse* stellen sich in den beiden Vergleichsjahren wie folgt dar:

	2020		2019		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Abfallentsorgungsgebühren	7.723	90,2	7.662	87,8	+61
Umsatzerlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art	501	5,8	629	7,2	-128
Erlöse aus der Verwertung von Papier, Pappe und Kartonagen	126	1,5	211	2,4	-85
Erlöse Kompostverkäufe sowie Elektroschrott- und Metallschrottverwertung u.ä.	34	0,4	66	0,8	-32
Gebühren Selbstanlieferer	177	2,1	158	1,8	+19
	8.561	100,0	8.726	100,0	-165

Der *Materialaufwand* stieg gegenüber dem Vorjahr um 497 T€. Veränderungen ergaben sich dabei hauptsächlich in den Bereichen der Rest-, Sperr- sowie Bioabfälle (+341 T€). Die Mehraufwendungen sind dabei überwiegend auf entsprechende Mengensteigerungen zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Aufwendungen beim Grünschnitt (+68 T€) sowie für die Sammlung und der Transport des Altpapiers (+19 T€). Zu Minderaufwendungen gegenüber dem Vorjahr kam es beim Elektroschrott (-27 T€) sowie bei der Sickerwasserentsorgung der Deponie Schneeweiderhof (-40 T€). Im Bereich des Elektroschrotts hängt dies mit der vermehrten Verwertung der Abfälle durch die Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR) zusammen. Bei der Sickerwasserentsorgung verringerten sich die Sickerwassermengen. Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich um insgesamt 135 T€. Maßgeblich für diese Kostensteigerung waren insbesondere höhere Heizungskosten (+9 T€), höhere Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei Maschinen und Geräten (+23 T€) sowie höhere zeitraumabhängige Betriebsentgelte (+7 T€).

Die Entwicklung der wesentlichen Bestandteile des Materialaufwandes, ohne die periodenfremden Aufwendungen, aufgeteilt auf die Abfallfraktionen stellen sich wie folgt dar:

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Restabfall	1.921	1.816	105
Bioabfall	1.225	1.121	104
Grünschnitt	567	499	68
Papier, Pappe, Kartonage	431	412	19
Sperrmüll	929	797	132
Baumischabfälle	19	18	1
Elektroschrott	100	127	-27
Problemabfälle	100	100	0
Sickerwasserentsorgung Deponie Schneeweiderhof	230	270	-40
Sonstige Aufwendungen	396	261	135
	5.918	5.421	497

Der *Personalaufwand* erhöhte sich im Vergleich mit dem Vorjahr um 31 T€. Die Erhöhung basiert im Wesentlichen auf den Tarifierhebungen für Beamte und den tariflich Beschäftigten.

Die *Abschreibungen* verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 143 T€ auf 659 T€. Die Abschreibung der abnutzbaren Vermögensgegenstände auf der Deponie Schneeweiderhof erfolgt mengenabhängig. Im Berichtsjahr verringerten sich die Abschreibungen auf Grund der reduzierten Einbaumenge auf der Deponie Schneeweiderhof.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* reduzierten sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 48 T€. Dies hängt u. a. mit geringeren Aufwendungen für Mieten und Pachten (-45 T€) zusammen. Darüber hinaus reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit (-22 T€) sowie die Einzelwertberichtigungen (-49 T€). Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Personal- und Sachkostenerstattungen an den Landkreis (+33 T€) sowie die Bankgebühren (+25 T€).

Die *Zinsen und ähnlichen Aufwendungen* erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 85 T€. Ursächlich hierfür waren insbesondere die höher ausgefallenen Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen für die Nachsorgekosten von Deponien (920 T€; Vorjahr 836 T€).

Die Planabweichung vom *Wirtschaftsplan 2020* zum ausgewiesenen Jahresergebnis, beträgt rd. 551 T€.

	Plan	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8.727	8.561	-166
Sonstige betriebliche Erträge	13	73	+60
Summe Erträge	8.740	8.634	-106
Materialaufwand	5.493	5.918	+425
Personalaufwand	807	853	+46
Abschreibungen	909	659	-250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	699	750	+51
Sonstige Steuern	2	3	+1
Summe Aufwendungen	7.910	8.183	+273
Betriebsergebnis	+830	+451	-379
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	33	-7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	756	921	+165
Summe Finanzergebnis	-716	-888	-172
Jahresergebnis	+114	-437	-551

Die Umsatzerlöse lagen hauptsächlich aufgrund niedrigerer als geplanter Umsatzerlöse aus den sonstigen Abfallanlieferungen (Plan: TEUR 850; tatsächlich: TEUR 501) bei gleichzeitig höheren als geplanten Abfallentsorgungsgebühren (Plan: TEUR 7.590; tatsächlich: TEUR 7.723) insgesamt um TEUR 166 unter den geplanten Umsatzerlösen.

Die Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert aus Erträgen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (TEUR 49) und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 11).

Die Abweichung beim Materialaufwand resultiert hauptsächlich aus höheren als geplanten Aufwendungen für den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Rest- und Bioabfall sowie für Sperrmüll infolge höherer als geplanter Abfallmengen.

Die Abschreibungen fielen aufgrund der niedrigeren als geplanten Einlagerungsmengen auf der Deponie Schneeweiderhof geringer aus als geplant.

Die höheren als geplanten Zinsaufwendungen resultieren hauptsächlich aus höheren Aufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen. Ursächlich hierfür ist das niedrigere als geplante Zinsniveau langfristiger Zinsen zum Bilanzstichtag.

### Finanzlage

Der Eigenbetrieb finanziert sich über Laufende Benutzungsentgelte und über verzinsliche Darlehen von Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 16 T€ erfolgte durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.471 T€).

Die Analyse der Liquidität ergibt sich auf der Grundlage der nachfolgenden Kapitalflussrechnung:

	2020	2019
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+1.471	+704
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+17	-52
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1	±0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+1.487	+652
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+3.419	+2.767
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+4.906	+3.419

Im Berichtsjahr konnte der Eigenbetrieb seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (12.211 T€) um 573 T€ auf 12.784 T€ erhöht.

Den Zugängen des Berichtsjahres zum Anlagevermögen von 16 T€ standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 659 T€ gegenüber.

Während das Anlagevermögen um 643 T€ abgenommen hat, erhöhte sich auf der Passivseite die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital um 446 T€. Die Finanzierungsverhältnisse haben sich dadurch gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Anlagevermögen ist zum 31.12.2020 zu 164,0 % durch langfristig zur Verfügung stehende Eigen- und Fremdmittel finanziert (Vorjahr: 145,1 %).

---

Die Abweichung beim Materialaufwand resultiert hauptsächlich aus höheren als geplanten Aufwendungen für den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Rest- und Bioabfall sowie für Sperrmüll infolge höherer als geplanter Abfallmengen.

Die Abschreibungen fielen aufgrund der niedrigeren als geplanten Einlagerungsmengen auf der Deponie Schneeweiderhof geringer aus als geplant.

Die höheren als geplanten Zinsaufwendungen resultieren hauptsächlich aus höheren Aufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen. Ursächlich hierfür ist das niedrigere als geplante Zinsniveau langfristiger Zinsen zum Bilanzstichtag.

### **Finanzlage**

Der Eigenbetrieb finanziert sich über Laufende Benutzungsentgelte und über verzinsliche Darlehen von Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 16 T€ erfolgte durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.471 T€).

Die Analyse der Liquidität ergibt sich auf der Grundlage der nachfolgenden Kapitalflussrechnung:

	2020	2019
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+1.471	+704
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+17	-52
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1	±0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+1.487	+652
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+3.419	+2.767
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+4.906	+3.419

Im Berichtsjahr konnte der Eigenbetrieb seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (12.211 T€) um 573 T€ auf 12.784 T€ erhöht.

Den Zugängen des Berichtsjahres zum Anlagevermögen von 16 T€ standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 659 T€ gegenüber.

Während das Anlagevermögen um 643 T€ abgenommen hat, erhöhte sich auf der Passivseite die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital um 446 T€. Die Finanzierungsverhältnisse haben sich dadurch gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Anlagevermögen ist zum 31.12.2020 zu 164,0 % durch langfristige zur Verfügung stehende Eigen- und Fremdmittel finanziert (Vorjahr: 145,1 %).

---

Das Eigenkapital von 1.303 T€ (Vorjahr: 1.740 T€) entspricht einer Eigenkapitalquote von 10,2 % (Vorjahr 14,3 %).

Zu den im Eigenbetrieb bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Guthaben und Darlehen bei Kreditinstituten.

### **Risikofrüherkennungssystem**

Ein Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet. Bestandsgefährdende bzw. wesentliche Risiken für den Abfallwirtschaftsbetrieb werden keine gesehen.

### **Chancen und Risikobericht**

Neben den Ablagerungsmengen aus Rücklieferungen von Schlacke aus der Verbrennung von Restmüll aus dem Landkreis Kusel (jährlich rd. 3.000 t) konnten im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) Verträge über die Anlieferung von asbesthaltigen Baustoffen bzw. Flugasche zur Einlagerung auf der Deponie Schneeweiderhof abgeschlossen werden.

Die Ablagerungsmengen im Jahr 2020 haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Ursächlich hierfür waren coronabedingte Ausfälle bei den akquirierten Mengenkontingenten. Im Jahr 2021 soll die Verfüllung wieder auf das Vorjahresniveau angehoben werden, damit das dem Nachsorgekonzept zu Grunde liegende Verfüllende der Deponie wie geplant eingehalten werden kann. Das Nachsorgegutachten der Deponie Schneeweiderhof wurde letztmalig im Jahr 2014 aktualisiert. Um sicherzustellen, dass die darin enthaltenen Ansätze für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie der aktuellen Kostenentwicklung und der weiteren geplanten Einbaumengen entsprechen, sollen diese zeitnah überprüft werden.

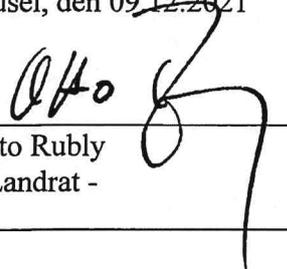
Durch die demographische Entwicklung ist möglicherweise mit einem Rückgang der Benutzungsgebühren zu rechnen. Es zeigt sich auch, dass dies im ländlichen Raum stärker verläuft als in Ballungsgebieten.

Sonstige wirtschaftliche oder rechtliche Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögensfinanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind zurzeit nicht absehbar.

### **Prognosebericht**

Der in 2020 ausgewiesene Jahresverlust in Höhe von 437 T€ soll durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden. Für das Wirtschaftsjahr 2021 ist bei Umsatzerlösen von 9.268 T€ ein Jahresverlust in Höhe von 195 T€ geplant. Eine Anpassung des Gebührenmodells sollte in diesem Zusammenhang zeitnah geprüft werden.

Kreisverwaltung Kusel  
Kusel, den 09.12.2021

  
\_\_\_\_\_  
Otto Rubly  
- Landrat -